

## Sieben Lösungsvorschläge der \*jevp Schweiz zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit



Vom momentanen Anstieg der Arbeitslosenquote, ausgelöst durch die Wirtschaftskrise, sind die Jungen besonders schwer betroffen. Die \*jevp Schweiz ist der Meinung, dass nun einerseits schnell kurzfristig greifende Massnahmen umgesetzt werden müssen, darüber hinaus aber auch längerfristige Massnahmen angegangen werden sollten. Dazu unsere konkreten sieben Lösungsvorschläge:

### \* *Arbeit soll sich lohnen*

Im Grundsatz hat zu gelten: Arbeit statt Sozialhilfe. Die Integration in den Arbeitsprozess ist situativ zu fördern, beispielsweise durch Einarbeitungszuschüsse, Lohnzuschüsse für Leistungsgeminderte oder die Förderung des ergänzenden Arbeitsmarktes.

### \* *Punktuelles Coaching und Begleitung von Lehrverhältnissen*

Lehrvertragsauflösungen verursachen unnötige Kosten und Umtriebe und wirken sich für alle Beteiligten demotivierend aus. Wir schlagen daher ein Coaching-System vor, mit welchem Lehrlingsverantwortliche sowie auch Lernende und gegebenenfalls ihr Umfeld in kritischen Phasen punktuell begleitet werden. Gemeinsam erfolgt eine Situationsanalyse, Ziele werden definiert und daraus entsprechende Massnahmen abgeleitet. Der Coach überwacht und unterstützt deren Umsetzung und vernetzt bei Bedarf mit entsprechenden Fachpersonen.

### \* *Ausländische Firmen mit Niederlassung in der Schweiz sollen bei der Ausbildung von Jugendlichen in die Pflicht genommen werden*

Es braucht vermehrte Anstrengungen, ausländische Firmen mit Niederlassung in der Schweiz unser Ausbildungssystem näher zu bringen, damit man sie von der Wichtigkeit der Ausbildung von Jugendlichen überzeugen kann.

### \* *Berufspraktika*

Berufspraktika sind eine sinnvolle Sache, sie dürfen der Wirtschaft aber nicht dafür dienen, dadurch billige Arbeitskräfte zu rekrutieren. Es muss ein Mindestlohn für Praktika angestrebt werden, ebenso müssen Betriebe dazu angehalten werden, Praktikanten nach dem Praktikum im Betrieb weiter zu beschäftigen.

### \* *Persönliches Coaching für schulisch schwache Schüler vor der Lehrstellensuche*

Es braucht Coachs, welche schulisch schwache Schüler zur Seite stehen, bevor es um die Lehrstellensuche geht. Schulische Lücken müssen früh gestopft werden, damit die schulisch Schwachen bei der Lehrstellensuche nicht auf der Strecke bleiben.

### \* *Berufskundeunterricht an Schulen*

Im Berufskundeunterricht an Schulen sollte nicht nur gezeigt werden, welche Berufe es gibt, sondern das Augenmerk muss vermehrt darauf gerichtet werden, welche Gaben und Fähigkeiten der einzelne Schüler hat.

### \* *Multicheck - einheitlicher Test Anfangs neunte Klasse*

Multichecks werden heute von vielen Betrieben von Lehrstellensuchenden verlangt. Diese Tests sind aber meistens recht teuer. Wir fordern, dass alle Schüler und Schülerinnen Anfangs 9. Schuljahr in der Schule einen einheitlichen Test machen, welcher dann der Bewerbung beigelegt werden kann.